

Oliver Bilke

## „Vom Zappelphilipp zum Junkie“?

Langzeitverlauf und Langzeitbetreuung des hyperkinetischen Syndroms

Die chronifizierten und komplizierten Verlaufsformen der Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörung führen in der Jugend je nach erfolgreicher oder nicht durchgeführter Therapie zu höchst unterschiedlichen Problemkonstellationen für den Patienten, seine Umgebung und die Familie. Da bei sorgfältiger Nachuntersuchung 30-70% aller ADS-Patienten auch im Adoles-

zentenalter noch deutliche Symptome aufweisen, ist dieses teils schwere bio-psycho-soziale Störungsbild keineswegs nur im Kindesalter bedeutsam. Eine spezifische Problematik der ADHS-Patienten ist ihre deutlich erhöhte Anfälligkeit für Drogenkonsum aller Art.

**1 3 2**

Susann Schmid-Giovanni

## Präverbale Sprachentwicklung in der Audiopädagogik

Die erfahrene Aurore aus einem schweizerischen Therapiezentrum beschreibt die neuen Möglichkeiten der präverbalen Sprachentwicklung bei Kindern, deren Gehör teilweise oder ganz geschädigt ist. Sie plädiert für frühzeitige Feststellung von Hörschäden und erläutert die

umfangreichen Therapiemöglichkeiten und die Zusammenarbeit mit dem Elternhaus. Auch die technische Versorgung mit Hilfsmitteln wie einem Cochlear Implant wird erläutert.

**1 3 6**

Ute Herzog

## „Hey, das kann ich ja!“

Rollstuhl-Mobilitätstraining für Kinder und Jugendliche

Die Autorin beschreibt ihre Erfahrungen und das Konzept der einwöchigen Rollstuhltrainingskurse des Deutschen Rollstuhl-Sportverbandes (DRS) und der Arbeitsgemeinschaft Spina Bifida und Hydrocephalus (ASbH), die seit über 20 Jahren durchgeführt werden. Kindern und Jugendli-



chen, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, soll bewußt gemacht werden, was sie mit ihrem „Fortbewegungsmittel“ alles schon können und wie sie ihre Fähigkeiten erweitern können.

**1 4 0**

Krista Mertens

## SNOEZELLEN – ein neues Konzept innerhalb der Betreuung von älteren Menschen

– unter besonderer Berücksichtigung einer Demenz

Unter Snoezelen eine von zwei Zivildienstleistenden in den Niederlanden 1978 zusammengestellte Phantasieschöpfung der beiden Wörter „snuffelen“ (schnüffeln, schnuppern) und „doezelen“ (dösen, schlummern) versteht man den Aufenthalt in einem gemütlichen, angenehm warmen Raum, in dem man, bequem liegend oder

sitzend, umgeben von leisen Klängen und Melodien, Lichteffekte betrachten kann. Der Raum kann von wohlriechenden Düften durchflutet sein, die schöne Erinnerungen wecken und zum Träumen animieren.

**1 4 5**

Marianne Feder

## Ethnienorientierte Therapie mit Puppen im Bereich der Gerontopsychiatrie

Zwei Bereiche gilt es zunächst auseinander zu halten; jener der Puppentherapie mit Menschen bei denen Handlungsanforderungen möglich, und jener, mit den Demenzen, mit fortgeschrittener Hirnleistungsstörung, wo keine progressiven Entwicklungen zu erwarten sind.

Stellen die Patienten selber Puppen her, ist das Herstellen bereits schon Teil des therapeutischen Prozesses, manchmal auch das nachträgliche Spielen.

**1 4 9**

Uwe Gonther

## Trauma und psychische Erkrankungen

– Wie hilfreich sind differenzierte Behandlungsangebote?

**1 5 5**

Judith Knecht, Susanne Stauffer

## Filzen in der Ergotherapie

**1 6 3**

Nachrichten	168
Hilfsmittel	174
Medien	176
Termine	177
Stellenanzeigen	183
Vorschau/Impressum	190